



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 3/4, März / April 1999

Nr. 358

44. Jahrgang

Back to the roots

Fred Astaire – Burgenland

Am 10. Mai 1999 wäre der weltberühmte Tänzer, Schauspieler und Sänger Fred Astaire 100 Jahre alt geworden. Dies soll daran erinnern, daß diese außergewöhnliche Persönlichkeit burgenländischer Abstammung ist.

Sein Vater Fritz Austerlitz, ein k.u.k. Unteroffizier, stammte aus der weitverzweigten Familie, die zu den Gründern des Eisenstädter Ghettos gehörte und die Entwicklung der Judengemeinde in Eisenstadt maßgeblich mitbestimmt hat.

Fritz Austerlitz lebte hauptsächlich in Wien, wo er Bierkutscher gewesen ist. Er war jedoch wie viele Juden Wiens auch Mitglied der Eisenstädter Gemeinde, hatte dort Grundbesitz und wurde auch in den Büchern von Eisenstadt geführt, wohin die Nachfahren des Wiener Judenrichters Halevi Austerlitz nach ihrer Vertreibung aus Wien um 1675 gezogen waren.

Vater Fritz Austerlitz fühlte sich von seinen beiden Brüdern stark bevormundet und wanderte 1895 nach Amerika aus. Er ließ sich in einer Gegend nieder, die von Einwanderern nicht gerade bevorzugt war: in der Stadt Omaha im Bundesstaat Nebraska. Dort arbeitete er in der Brauerei Storz, die wie fast alle amerikanischen Brauereien von Deutschen gegründet worden war. Er heiratete die achtzehnjährige Anna Geilus, die schon in Amerika geboren wurde. 1897 kam die Tochter Adele, 1899 der Sohn Frederick Austerlitz, der spätere Fred Astaire, zur Welt.

Kaum konnte Adele laufen, brachte sie die Mutter bereits in eine Tanzschule. Als der jüngere Bruder Fred sie von dort einmal abholen mußte, schlüpfte er heimlich in Ballettschuhe und stellte dabei mit Erstaunen fest, daß er auf Zehenspitzen stehen konnte. Kurz darauf wurde er in diese Tanzschule aufgenommen, was sehr

ungewöhnlich war, weil Tanzschulen sonst fast nur von Mädchen besucht wurden.

Die Talente seiner Kinder waren so überzeugend, daß der Vater seine Frau mit den Kindern nach New York ziehen ließ, damit sie dort einen Platz im Showbusiness finden. Er schickte auch das nötige Geld nach. So wurde aus den beiden Sensationskindern ein Tanzduo.

Mit fünf Jahren begann Fred seine Karriere in New York. Zusammen mit ihrer Mutter tingelten die Geschwister durch Amerika und England. 1917/18 erhielten sie ihr erstes Engagement am Broadway. 1922 kam ihr großer Erfolg mit „For Goodness Sake“. Anfangs war Adele noch der berühmtere Teil des Duos.

1927 wurde das Gershwin-Musical „Funny Face“ uraufgeführt. Hier erschien Fred erstmals in seinem später berühmt gewordenen Frack und steppte, die Hände in den Hosentaschen.

Fast 30 Jahre waren die Geschwister ein unzertrennliches Tanzpaar. Dann zog sich Adele zurück, um 1933 einen englischen Lord zu heiraten. Danach trat Fred einmal noch am Broadway auf, und zwar in Cole Porters „Gay Divorce“.

Fred war nun allein. Er glaubte nicht an seine Fähigkeiten als Schauspieler. Außerdem hatte er viel zu große

Ohren und eine schlechte Kinnpartie. Erst nach längerem Zögern konnte er zu Probeaufnahmen überredet werden. In seinem ersten Film „Dancing Lady“ spielte er eine Nebenrolle, die Hauptrolle hatte Clark Gable. Mit dem nächsten Film eröffnete er eine neue Ära des Musik- und Tanzfilms. Von da an waren es der Film (und in der letzten Phase seiner siebzig Jahre umspannenden Karriere



Fortsetzung auf Seite 11

Liebe Landsleute!

Einigen Lesern wird noch in Erinnerung sein, daß der bekannte Weinhändler Georg Szemes aus Pinkafeld im November 1956 in Amerika war und dort bei den Burgenländern Filme gezeigt hat, die er in den Heimatdörfern im Burgenland aufgenommen hatte. Zugleich hat er Aufnahmen von Auslandsburgenländern gemacht, die er später wieder im Burgenland vorgeführt hat. Diese Aktion ist unabhängig von der Burgenländischen Gemeinschaft gelaufen, die ja selbst erst in diesem Jahr gegründet wurde. Georg Szemes ist am 11. August 1984 gestorben. Seine Filme wurden sichergestellt und Herr Anwander hat diese sehr schön restauriert. Sie sind ein seltenes Dokument aus einer Zeit, die schon mehr als 40 Jahre zurückliegt. Wertvolle Filme gedreht hat auch unser früherer Vizepräsident und mittlerweile verstorbene Oberamtsrat Eduard Jandrisits vom Leben in den burgenländischen Dörfern. Es ist geplant, diese kostbaren Filme auf Wunsch in den Dörfern wieder vorzuführen.

Wie jedes Jahr wollen wir auch heuer wieder in unserer Zeitung etwas Neues einführen. Seit 10 Jahren läuft schon die Serie „Erinnerungen“ auf Seite 15. Dort werden immer drei Fotos aus früherer Zeit dargestellt, die beim Betrachter den Effekt auslösen sollen: „ja, so war es wirklich“. Wir wollen aber auch gerne zeigen, was es heute Neues im Burgenland gibt. Daher bringen wir ab diesmal auf der gegenüberliegenden Seite die Serie „Neuigkeiten“. Es sind immer drei aktuelle Fotos, die zeigen was es Neues im Burgenland gibt. Außerdem bringen wir in unregelmäßiger Folge je ein Gedicht „Mein Heimatort“. Wir beginnen mit Jabing (Seite 10).

In englischer Sprache werden wir in der nächsten Nummer unserer Zeitung über die Burgspiele in Güssing schreiben. Diese werden die Auswanderung der Burgenländer nach Amerika zum Inhalt haben. Unter dem Titel „Landflucht“ hat Josef Reichl dieses Stück verfasst, welches teilweise in hianzischer Mundart aufgeführt werden wird. Das ist der Höhepunkt des „Josef Reichl Jahres“.

Österreich feiert heuer das „Johann Strauss Jahr“ in Erinnerung an den 100. Todestag von Walzerkönig Johann Strauss (1899) und an seinen gleichnamigen Vater, der vor 150 Jahren, im Jahre 1849, gestorben ist. Es ist bemerkenswert, daß man in Österreich von berühmten Persönlichkeiten meist das Todesjahr und nicht das Geburtsjahr feiert. Voriges Jahr wurde der Kaiserin Elisabeth, der Frau von Kaiser Franz Joseph gedacht, die 1898 ermordet wurde. Burgenländer im Ausland, die österreichische Staatsbürger sind und an Bundeswahlen in Österreich teilnehmen wollen, sind in ihrer Heimatgemeinde in der Wählerevidenz eingetragen. Es gibt aber auch Landsleute im Ausland, die Kontakt mit dem Burgenland im allgemeinen pflegen, nicht aber mit einer bestimmten Gemeinde. Für solche Fälle bietet sich Güssing als die „Stadt der Auslandsburgenländer“, als die symbolische Heimatstadt an. Diese Landsleute werden gebeten, sich mit der Stadtgemeinde Güssing in Verbindung zu setzen, damit die Wahlkarte besorgt werden kann.

Alle, die heuer wieder ihre alte Heimat besuchen, bitte ich, sich rechtzeitig zu melden, damit wir mithelfen können, den Urlaub schön zu gestalten.

Mit heimatlichen Grüßen
Euer
Walter Dujmovits
Präsident

Wahl zum Europäischen Parlament am 13. Juni 1999 und zum Österreichischen Nationalrat im Herbst 1999

Alle im Ausland lebenden österreichischen Staatsbürger können das Wahlrecht für die EU-Wahlen in Österreich erlangen – sofern sie es nicht vorziehen, die Abgeordneten ihres Aufenthaltslandes zu wählen. Um die österreichischen Abgeordneten wählen zu können, müssen Sie sich in die Europa-Wählerevidenz eintragen lassen.

Falls Sie sich noch nicht in die Europa-Wählerevidenz eingetragen haben, sollten Sie dies unbedingt in den nächsten Tagen erledigen.

Überprüfen Sie auch Ihre Eintragung in die Wählerevidenz für Nationalratswahlen, die für Herbst 1999 anberaumt sind.

Ihr Antragsformular für den Eintrag in die Wählerevidenz erhalten Sie bei der Vertretungsbehörde (Botschaft, Generalkonsulat, Konsulat) oder auf den Webseiten des Innenministeriums unter der Adresse <http://www.bmi.gv.at>.

Wer in der Wählerevidenz aufscheint, erhält ein Antragsformular auf Ausstellung einer Wahlkarte. Diesen Antrag können Sie Ihrer Heimatgemeinde oder Vertretungsbehörde

per Post oder Fax zukommen lassen. Es wird empfohlen, zur Absicherung telefonisch nachzufragen, ob der Antrag eingelangt ist.

Ihre Stimmabgabe kann schriftlich an Ihre zuständige Gemeinde in Österreich erfolgen. In diesem Fall ist ein österreichischer Staatsbürger als Zeuge zur Bestätigung Ihrer Identität erforderlich. Bitte vergessen Sie nicht, das Formular auf der Rückseite der Wahlkarte auszufüllen.

Sie können Ihre Stimme auch persönlich vor Beamten einer österreichischen Vertretungsbehörde abgeben. Hierbei entfällt die weitere Zeugenschaft. Die österreichische Botschaft (Konsulat) leitet dann Ihren Wahlzettel an die Wahlbehörde weiter.

Ihre Stimmabgabe muß bis acht Tage nach der Wahl bei Ihrer zuständigen Landeswahlbehörde eingelangt sein.

Die Namensliste der von den wahlwerbenden Parteien aufgestellten Kandidaten liegt bei den österreichischen Vertretungsbehörden auf.

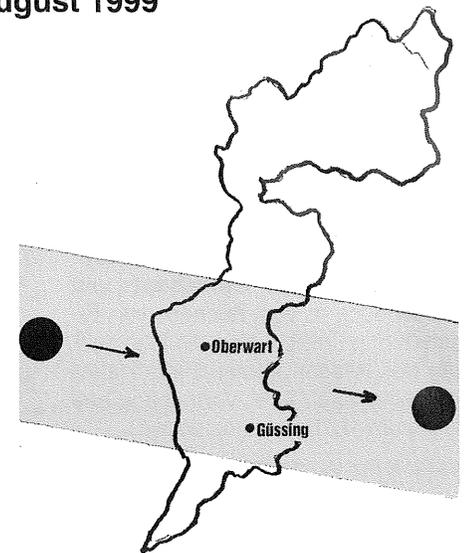
Totale Sonnenfinsternis: 11. August 1999

Am 11. August findet in Österreich die erste und einzige totale Sonnenfinsternis in diesem Jahrhundert statt. Die letzte war vor 150 Jahren, die nächste wird auch erst wieder in einigen Jahrzehnten sein. Für die allermeisten von uns Burgenländern wird dies die einzige Sonnenfinsternis in unserem Leben sein.

Wie kommt es dazu?

Der Mond kreist im Zeitraum eines Monats einmal um die Erde. Die Erde selbst (und mit ihr der Mond) kreist wieder einmal im Jahr um die Sonne. Wenn sich der Mond so zwischen Erde und Sonne schiebt, daß er die Sonne ganz verdeckt, dann wirft er einen Schatten auf die Erde. Das Zentrum des Schattens, wo es total finster wird, ist der Bereich des Kernschattens. Dieser ist diesmal genau im Südburgenland. Außerhalb des Kernschattens ist die Sonne nur teilweise verfinstert. Das ist dann eine partielle Sonnenfinsternis. Da der Mond viel kleiner als die Sonne ist, ist der Schatten des Mondes auch sehr klein, maximal 20 km auf der Erde. Da sich die Erde zugleich weiter dreht, wandert dieser Schatten 35 km pro Minute weiter.

Der Kernschatten der Erde und damit die totale Sonnenfinsternis ist nur im Südburgenland, im Bereich von Oberwart – Güssing – Jennersdorf zu sehen. In der Mittagszeit wird es dann für 2 ½ Minuten Nacht werden. Es wird plötzlich dunkel, die Vögel werden verstummen und die Hühner in den Stall aufsitzen gehen. Es wird auch merklich kühler werden. Die großen Sterne wer-



den auf dem finsternen Himmel zu sehen sein.

Dieser Kernschatten wandert dann noch 70 bis 80 km in Richtung Ungarn weiter und löst sich dann auf. Wenige Minuten später wird es dann wieder dämmern und ein neuer Tag wird beginnen.

Zahlreiche Veranstaltungen sind an diesem Tag im Südburgenland geplant und viele Reisegruppen haben sich schon angesagt, diesen Tag in den Bezirken Jennersdorf, Güssing und Oberwart zu verbringen, um dieses seltene astronomische Spitzenereignis mitzerleben.

Auch wir laden unsere Landsleute im Ausland ein, sich ihren Urlaub so einzurichten, daß sie dabei sein können.

Fritz Molden – 75 Jahre

Der Präsident des Auslandsösterreicherwerkes und Vorstandsmitglied der Burgenländischen Gemeinschaft Fritz Molden feierte im Kreise seiner Familie und seiner zahlreichen Freunde seinen 75. Geburtstag. Er ist am 8. April 1924 in Wien geboren. Sein Vater, Dr. Ernst Molden, war Chefredakteur der „Neuen Freien Presse“. Seine Mutter Paula von Preradovic schrieb den Text der österreichischen Bundeshymne („Land der Berge, Land am Strome...“)

Obwohl noch jung an Jahren wandte er sich nach dem Anschluß an Deutschland gegen den Nationalsozialismus und wurde mehrmals verhaftet. 1942 kam er in ein Strafbataillon der Deutschen Wehrmacht. Während eines Fronteinsatzes konnte er Kontakt mit den Widerstandsgruppen der Alliierten aufnehmen.

Nach dem Krieg kam er 21jährig als Sekretär des damaligen österreichischen Außenministers Gruber ins Außenamt. Danach ging er als Diplomat nach Amerika. Nach dem Tode seines Vaters 1953 wurde er Chefredakteur der „Presse“. Außerdem rief er mit der „Wochenpresse“ das erste österreichische Wochenmagazin ins Leben, gab den „Express“ heraus und gründete Österreichs modernste Großdruckerei. 1964 gründete er den „Molden Verlag“ mit Niederlassungen in München, Zürich und New York. Schließlich führte er eines der wichtigsten Verlagshäuser des österreichischen Sprachraums. Seine Risikofreude verbunden mit der beachtlichen Expansion führte 1982 zum überraschenden Konkurs dieses Unternehmens.

Seine Erfahrung als Präsident des Auslandsösterreicherwerkes nützte er, um 48 Folgen der Fernsehserie „Auf Rot-Weiß-Roten Spuren“ zu drehen, welche Leben und Bedeutung der Auslandsösterreicher in allen Teilen der Welt zum Inhalt hatte.



Heute ist der „Molden Verlag“ neu gegründet und der rüstige, jung gebliebene Mann, denkt nicht daran, sich zur Ruhe zu setzen.

Vor 35 Jahren, im Jahre 1964, wurde ich von seinem Amtsvorgänger Prof. Clemens Holzmeister in den Vorstand des Auslandsösterreicherwerkes berufen. Als Fritz Molden 1976 die Präsidentschaft übernahm, begann die erfolgreiche und gute Zusammenarbeit mit der Burgenländischen Gemeinschaft. Die beiden Organisationen haben sich zusammen mit dem „Weltbund der Österreicher im Ausland“ 1992 verpflichtet, zum Wohle aller Auslandsösterreicher in allen Bereichen konstruktiv zusammenzuarbeiten.

Die Burgenländische Gemeinschaft wünscht Präsident Molden noch viele gesunde und glückliche Jahre und dankt für Zusammenarbeit und persönliche Freundschaft.

Dr. Walter Dujmovits

Einwandererstädte (Fortsetzung)

Paterson

Stadt nördlich von Passaic und Clifton. Die Einwanderung in alle drei Städte ist in einem zu sehen. Die Einwanderer nach Paterson kamen auch vorwiegend aus St. Michael und dem unteren Pinkatal.

Pernau

Ort im Pinkaboden im heutigen Westungarn zwischen Kroatisch Schützen (Horvatlövö), im heutigen Ungarn und Bildein, im heutigen Österreich. Die Auswanderer aus diesem Teil des Pinkabodens sind ziemlich geschlossen nach Amerika ausgewandert. Ein sehr großer Teil von ihnen ließ sich in Northampton nieder.

Philadelphia

Die Stadt in Pennsylvania wurde 1683 von einem deutschen Einwanderer, dem Quäker William Penn gegründet. Hier wurde am 4. Juli 1776 die Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten erlassen. Die Vorstadt Germantown war viele Jahrzehnte lang ein Mittelpunkt des Deutsch-Amerikanertums. Es soll auch Erwähnung finden, daß der erste bekannt gewordene Protest gegen die Sklaverei in Nordamerika von den Deutschen in Germantown am 18. 4. 1688 beschlossen wurde. Während des Unabhängigkeitskrieges lebten im Bereich der Staaten Maine und Georgia etwa 250.000 Deutsche.

In Philadelphia beginnt auch die Geschichte der Deutschen in den Vereinigten Staaten. William Penn hatte das Gebiet als Privatkolonie erworben. Die „Mayflower“ der Deutschen war das Schiff „Concord“, welches am 6. Oktober 1683 in der Nähe von Philadelphia landete. Dies ist der Tag, den die Deutschen als Anfang ihrer Geschichte in den Vereinigten Staaten feiern. Es ist bemerkenswert, daß Philadelphia für viele Erstauswanderer aus den verschiedenen Dörfern des Burgenlandes Zielstadt gewesen ist. Die ältesten bekannten Burgenländer in dieser Stadt waren Josef und Elisabeth Puhr, die 1877 aus Redlschlag eingewandert sind. Ihnen folgte der Erstauswanderer aus Grodnau, Ludwig Eichberger 1885, der erste aus Schallendorf, Christian Bauer 1896 und die ersten Auswanderer aus Olbendorf, Thomas Graf, Samuel Graf und Josef Erkinger, die 1904 dorthin gezogen sind.

Philadelphia ist auch für Stegersbach die bedeutendste Auswandererstadt. In keine andere sind mehr gezogen als nach Philadelphia, nämlich 22 % aller Auswanderer nach Übersee (inklusive Südamerika und Australien). Auswandererlandschaften mit bevorzugter Zielrichtung Philadelphia sind auch das Raab- und Lafnitztal.

Der bedeutendste Auswandererstrom nach Philadelphia begann zu Beginn der 20er Jahre. In der Zwischenkriegszeit gab es ein reges Vereinsleben. Heute sammeln sich die Burgenländer und deren Nachkommen im angesehenen Gastlokal „Austrian Village“, welches der Anfang der 50er Jahre aus Großmürbisch eingewanderte Gottlieb Burits erfolgreich betreibt.

(Fortsetzung folgt)



Burgenländische
Gemeinschaft

E I N L A D U N G

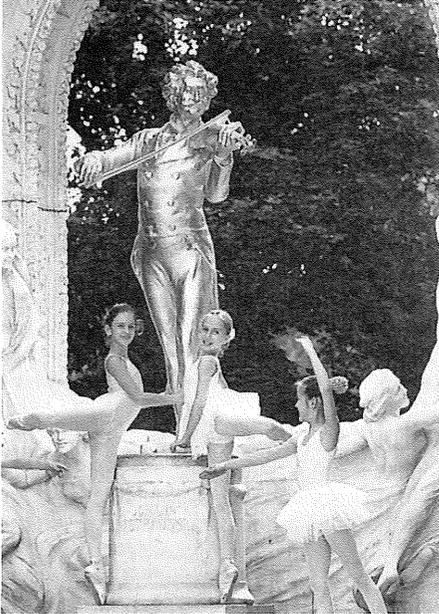
Wir gestatten uns, zum

P I C N I C

mit AUSLANDSBURGENLÄNDERTREFFEN im WEINMUSEUM MOSCHENDORF
am Sonntag, dem 11. Juli 1999, um 14.00 Uhr, herzlich einzuladen.

Der Vorstand

„Strauss Jahr – 1999“



Johann Strauss Denkmal (Sohn) im Stadtpark zu Wien.

Österreich und die Musikwelt feiert heuer das „Strauss-Jahr“ in Erinnerung an den 150. Todestag von Johann Strauss (1849) und den Todestag seines gleichnamigen Sohnes (1899). Wie niemand sonst haben diese beiden Musiker die Welt mit ihrer Walzermusik bezaubert. Die Jahrhundertwende brachte auch den Höhepunkt der Wiener Operette, die mit dem Namen Strauss verbunden ist.

Johann Strauss Vater (1804 – 1849), komponierte in seinem kurzen Leben viele Walzer und Märsche. Er ist neben Josef Lanner der Begründer der Wiener Tanzmusik. Sein berühmtestes Werk ist der „Radetzky-Marsch“, den er als Huldigung für General Radetzky 1848 geschrieben hat. In diesem Jahr war Radetzky als siegreicher Feldherr vom oberitalienischen Kriegsschauplatz nach Wien zurückgekehrt.

Johann Strauss Sohn (1825-1899) gilt als der Vollender des Wiener Konzertwalzers. Sein berühmtestes Werk ist der „Donauwalzer“ („An der schönen blauen Donau“). Dieses Werk wird auch als Österreichs zweite Bundeshymne bezeichnet. Beide Werke, der Donauwalzer wie auch der Radetzky-Marsch sind Höhepunkt und Schluß des Wiener Neujahrskonzertes, welches zu den größten und verbreitetsten TV-Sendungen der Welt zählt. Jährlich sehen mehr als 1 Milliarde (!) Menschen dieses Konzert.

Neben diesen beiden Komponisten und Musikern soll auch das Werk der Brüder nicht vergessen werden: Joseph (1827 – 1870) und Eduard (1835 – 1916) errangen als Tanzkomponisten große Beliebtheit.

Ein Teil der Strauss'schen Familiengeschichte führt auch ins Burgenland und soll daher auch erwähnt werden: Nur 50 Tage nach dem Tode seiner ersten Frau Jetty hat Johann Strauss im Alter von 53 Jahren 1868 noch einmal geheiratet. Seine Außerwählte war die 29jährige Sängerin Angelika Dietrich. Lilli, wie man sie allgemein nannte, war sehr hübsch und hatte blonde Zöpfe, die bis an die Knöchel reichten. Das Glück der zweiten Ehe dauerte nur 6 Jahre. Dann erfolgte die Scheidung.

Lilli zog nach Berlin und versuchte sich als Fotografin. In den 90er Jahren kam sie nach Bad Tatzmannsdorf, um hier ein Fotoatelier zu führen. Während des Ersten Weltkrieges nahm Frau Strauss zwei Mädchen aus der Nachbarschaft, denen die Mutter gestorben war und deren Vater an der Front kämpfte, in Pflege: Maria und Hermine Meditsch. Hermine starb 1974, Maria erst 1995. Maria ist in die USA ausgewandert, kam aber regelmäßig auf Heimatbesuch. Die beiden Schwestern hatten auch einen schönen Grabstein für Lilli Strauss hergerichtet, den man in Bad Tatzmannsdorf sehen kann.

100 Jahre Auswanderung

Die Auswanderung begann vor genau 100 Jahren, im Jahre 1899, in folgenden Dörfern:

Horitschon,
Krottendorf
Neumarkt a.d.R.

Interessantes im „Reichl-Jahr“

Dem von der Burgenländischen Gemeinschaft proklamierten „Reichl-Jahr 1999“ haben sich auch der „Hianzverein“ und der „Güssinger Kreis zur Pflege der Mundart“ angeschlossen. Letzterer feierte am 10. Jänner im Hianznstüberl zu Güssing in einer Reihe von Lesungen den bekannten Mundartdichter und großen Sohn des Burgenlandes.

Am 16. Mai wird in Güssing der „Reichl-Tag“ abgehalten. Bei dieser Gelegenheit wird im „Reichl-Haus“, in dem sowohl der Reichl-Bund als auch das Auswanderermuseum untergebracht sind, dieses großen Dichters gedacht werden.

Am 4. Juni wird Heinz Koller sein Buch „Tief verwurzelt“ in hianzischer Mundart im Rahmen der Generalversammlung der Burgenländischen Gemeinschaft in Gerersdorf präsentieren.

Die Burgspiele in Güssing werden mit dem von Reichl geschaffenen Theaterstück „Landflucht“ das Werk des großen Dichters der Öffentlichkeit präsentieren.

Am 29. September 1999 wird der „Josef Reichl Bund“ eine große Gedenkfeier zu Ehren des Dichters veranstalten, verbunden mit der 25. Jahrfestfeier des „Josef Reichl Bundes“.

Das Jahr klingt dann aus mit einer Gedenkmesse am Todestag Josef Reichls, am 8. Dezember 1999 in der Klosterkirche in Güssing. An diesem Tag wird auch ein Kranz auf seinem Grab in Wien niedergelegt werden.

Auch in den Schulen werden Veranstaltungen zu Ehren von Josef Reichl stattfinden.

100 Jahre „Aspirin“

Im Jahre 1899 wurde das erfolgreichste und verbreitetste Medikament der Welt erfunden und am 6. März dieses Jahres als geschützte Marke eingetragen. Erfinder ist ein Chemiker namens Felix Hofmann. Mittlerweile kennt man mehrere Einsatzgebiete für dieses Medikament. Am meisten wird es gegen Kopfschmerzen und Fieber verwendet, zunehmend aber auch als Vorbeugung gegen Herzinfarkt und Schlaganfall, weil es Thrombosen verhindert. Schließlich werden auch rheumatische Erkrankungen behandelt. Eifrig wird geforscht, ob „Aspirin“ nicht auch gegen andere schwere Krankheiten, wie Krebs und Alzheimer eingesetzt werden kann.

„Burgenland – Bunch“ - eine großartige Idee

Gerry Berghold, als Enkel südburgenländischer Auswanderer 1930 in Allentown (Pennsylvania) geboren, lebt als Pensionist in der Stadt Winchester im amerikanischen Bundesstaat Virginia. Nach einer erfolgreichen beruflichen Karriere hat er sich im Ruhestand der Erforschung seiner burgenländischen Wurzeln verschrieben und bald über das Internet Kontakt zu Gleichgesinnten gefunden.

Auf diese Art entstand Anfang 1997 eine Art „Verein“, dem Berghold den Namen „Burgenland Bunch“ (BB) gab. Aus einem Dutzend sind mittlerweile an die 300 Mitglieder geworden, von denen einige über die Genealogie zur Beschäftigung mit der Geschichte und Kultur des burgenländisch-westungarischen Raumes im weiteren Sinn gefunden haben. Der 14-tägig per E-mail versandte „newsletter“ enthält daher genealogische und historische Beiträge, Übersetzungshilfen für kirchliche und staatliche Dokumente, „Reiseberichte“ von Burgenland-Besuchern, Hinweise auf Neuerscheinungen auf dem Bücher- und Musikalienmarkt und dergleichen.

Leslie „Hap“ Anderson (Minneapolis) betreut die Homepage des BB

<http://www.spacestar.com/users/hapander/burgen.html>, die eine Liste der Mitglieder mit den Familiennamen und den in allen Regionen des Burgenlandes gelegenen Herkunfts-orten ihrer Vorfahren enthält.

Im BB trifft man in der Mehrzahl Amerikaner an, aber neben etlichen Burgenländern finden sich auch einzelne Mitglieder aus Kanada, Großbritannien, Australien, Ungarn und Israel. Der eine oder andere hat durch den BB schon „neue“ Verwandte gefunden, und so berühren einander längst getrennte Lebenslinien von neuem. Der BB hat aber auch Mitglieder, die gar keine verwandtschaftlichen Beziehungen zum Burgenland haben, dem Land jedoch durch ihre akademische Tätigkeit verbunden sind.

Für nähere Informationen empfiehlt sich ein Besuch der Homepage, und natürlich freut sich Gerry Berghold immer über E-mails aus dem Burgenland. Elektronische Post an Gberghold@AOL.com oder

Albert Schuch <Albert.Schuch@vienna.at>

Alois Mock nahm Abschied von der Politik

Der 65jährige Spitzenpolitiker der Österreichischen Volkspartei trat Anfang Jänner von allen politischen Funktionen zurück. Seine aktive und teilweise kritisierte Politik als Außenminister (1987-1995) hinterläßt Meilensteine in der österreichischen und europäischen Geschichte.

Im Wendejahr 1989 durchschneidet Mock gemeinsam mit dem damaligen ungarischen Außenminister Horn den Stacheldraht des Eisernen Vorhangs und öffnet damit symbolisch die Grenze zu den Staaten des ehemaligen Warschauer Paktes. 1995 beendet Mock als Delegationsleiter unter großem persönlichen Einsatz erfolgreich die langwierigen und schwierigen Verhandlungen, die zu Österreichs Beitritt zur Europäischen Union führten.

Burgspiele Güssing 1999: Landflucht

von Josef Reichl, Regie: Frank Hoffmann

Im Vorjahr hatte ihn ein übervoller Terminkalender an der Übernahme der künstlerischen Leitung der Burgspiele Güssing gehindert, heuer ist es soweit: Der Reiz der malerischen Burgruine, mit der im EU-Projekt Burg Güssing geschaffenen Infrastruktur, sowie das vom Burgverein getragene und der Güssinger Wirtschaft unterstützte Abenteuer Burgspiele (allen voran die örtlichen Banken und heuer auch die Güssinger Mineralwasser GesmbH) machen es möglich: Burgschauspieler Frank Hoffmann inszeniert auf der Burg!

Josef Reichl, als Sohn eines Kleinbauern in Güssing geboren und später in Wien im Exil, schrieb im offensichtlich unter dem Eindruck der Volksabstimmung 1921 entstandenen Stück: „In der Landflucht habe ich ein gestriges Schicksal der Bevölkerung meiner Heimat, des Burgenlandes, zu einem dramatischen Gemälde verarbeitet. Die wirtschaftlichen und völkischen Nöte der armen Heinzen unter madjarischem Joche, deren Tragik in der Flucht von der geliebten Scholle gipfelt, wenn sie in Verzweiflung und Schmerz weit übers Wasser die Heimat verlassen, sind vorüber. Die Erinnerung an diese jammervollen und peinlichen Geschehnisse, wie sie die Dichtung wachruft, ist aber heute noch nicht gegenstandslos.“

Tatsächlich sind die Nachwirkungen der Vernachlässigung dieser in einer jahrhundertelangen Geschichte stets umkämpften Grenzregion bis in die Gegenwart zu spüren. Als „Ziel 1-Gebiet“ der Europäischen Union sieht das Burgenland heute eine

Chance, an den wirtschaftlichen Standard Österreichs anzuschließen. Die Burgspiele 1999 wollen dieses Schauspiel aus Anlaß des 75. Todestages von Josef Reichl auf die Bühne der Burg Güssing bringen. Dazu wird Franz Stangl Liedertexte von Reichl vertonen, die er mit dem Vocalensemble „Cantus Felix“ nach Frank Hoffmanns Vorstellungen gefühlvoll in die Handlung einbringen wird.

Der Versuch einer Förderung der durch Grenzen geteilten alten Heimat als Wunschtraum eines ehemaligen Auswanderers ist Inhalt des Epilogs zu Reichls „Landflucht“. Frank Hoffmann hatte es sich in den Kopf gesetzt, diesem schwermütigen Drama, das von einem auch an Lebensjahren reifen Autor in einer „alten Zeit“ geschrieben wurde, einen kräftigen Schuss Hoffnung gegenüberzustellen:

Christian Putz aus Pinkafeld soll eine schwungvolle, auf reale Hintergründe basierende „Story“ schaffen, wie sie das Leben schreibt, voller Überraschungen und unerwarteter Ausgänge. Die Auflagen des großzügigen Gönners, eine geteilte Welt zu einen, Toleranz und gegenseitiges Verstehen zu verwirklichen, sollten dem erwarteten Geldfluß gegenüberstehen – eine Parallele zu den Zielen der Europäischen Union.

Wie der junge Schriftsteller mit dieser Aufgabe fertig wird, wie es Frank Hoffmann gelingt, aus dem in fünf Spieljahren erprobten Ensemble der Burgspiele eine verschworene Gemeinschaft zu formen, die



uns ein längst vergangen geglaubtes Stück Geschichte lebendig werden lässt, und wie das malerische Ambiente der Burg den Zuschauer in Bann zu schlagen vermag, werden uns die Burgspiele Güssing 1999 zeigen.

Heinz Koller

Nach kurzem, schweren Leiden verstarb mit Frau Dr. Grete Steinböck, eine Persönlichkeit, die sich durch Jahrzehnte um die Österreicher im Ausland sehr verdient gemacht hat. Weltbund und Auslandsösterreichwerk hatten nach ihrer Gründung in den 50er Jahren ein gemeinsames Büro im Wiener Hochhaus. Dort war sie als Sekretärin die Seele dieses Büros und eine große Stütze ihrer Präsidenten. In der Mitte der 70er Jahre hat sie dieses Büro verlassen und war später bis zu ihrem Tod kooptiertes und gern gesehenes Mitglied im Vorstand des Weltbundes.

1973 waren sie und ihr Gatte erstmals Gäste in unserem Haus in Stegersbach. Gerne hat sie Veranstaltungen der Burgenländischen Gemeinschaft besucht und ihr Wirken in zahlreichen Beiträgen, vor allem in der Zeitung „Rot-Weiß-Rot“, die sie selbst mitgestaltet hat, gewürdigt. Die kultivierte und begabte Dame war oft zu Veranstaltungen der Österreicher im Ausland eingeladen.

Ein besonderes Ereignis werde ich nicht vergessen: Gegen Ende der Auslandsösterreich-Tagung 1991 in Krems saß Frau Dr. Steinböck zur Abreise bereit in der Halle des Hotels. Es blieb mir nicht viel Zeit, sie für eine große Arbeit zu gewinnen, die mir dringend und notwendig schien: Ein Buch über die Österreicher im Ausland zu schreiben, welches nur sie könne. Sie allein habe die große und lange Erfahrung durch ihre Tätigkeit mit den Landsleuten im Ausland und sie habe auch eine ausgezeichnete Feder, ihr Wissen darüber zu Papier zu bringen. Nach kurzem Überlegen hat sie zugestimmt und ist gleich darauf nach Wien gefahren.

Ein Jahr später bei der Jubiläumsveranstaltung „40 Jahre Weltbund“ in Güssing hat der damalige Präsident Dante Bernardin dieses Buch von Frau Dr. Steinböck der Öffentlichkeit präsentiert: „Weltweit Freunde – die Österreicher im Ausland“. Mit diesem Buch hat sich Frau Dr. Steinböck ein sichtbares Denkmal geschaffen, das bleiben wird. Ihr Platz in den Herzen ihrer Freunde und vieler Auslandsösterreicher ist ihr sicher.

Dr. Walter Dujmovits

Einladung zur GENERALVERSAMMLUNG der Burgenländischen Gemeinschaft

Freitag, 4. Juni 1999, um 18.00 Uhr,
im Freilichtmuseum in Gerersdorf bei
Güssing

Tagesordnung:

- Bericht des Präsidenten
- Berichte des Kassiers und der Kassaprüfer
- Neuwahlen
- Behandlung von Anträgen
- Allfälliges

Dr. Walter Dujmovits
Präsident

Im Anschluß an die Generalversammlung erfolgt die Präsentation des Lyrikbandes „Tief verwurzelt“ von Heinz Koller. Es ist dies ein Beitrag zum „Reichl-Jahr“.

AUS DER NEUEN HEIMAT

CHICAGO- Goldene Hochzeit



Einer der bedeutendsten Burgenländer im Ausland, John Radostits, der Präsident der Burgenländer in Chicago hat mit seiner Frau Rosa das Fest der Goldenen Hochzeit gefeiert. Der Jubilar stammt aus Neuberg, seine Frau aus dem benachbarten Oberdorf. 1949 haben sie geheiratet und sind anschließend nach Amerika ausgewandert. Bei der Feier, zu der Freunde und Verwandte geladen waren, überbrachte Frau Prof. Gertraud Trinkl, die zusammen mit ihrem Gatten aus Güssing gekommen war, Grußbotschaft und Glückwünsche der Burgenländischen Gemeinschaft.

ZÜRICH - 35. Österreicher Ball



Die Landsleute in Zürich und Umgebung feierten zum 35. mal ihren großen „Österreicher-Ball“ im Kongress-Haus in Zürich. Organisiert wurde dieser Abend vom Österreich-Verein Zürich unter der Leitung des langjährigen Präsidenten Karl Nöst. In diesem Jahr wurde das Bundesland Vorarlberg mit Musik und Tanz vorgestellt. Ein besonderer Ehrengast war die Witwe des Komponisten Emmerich Kalman, Frau Vera Kalman.

ALLENTOWN:

Sie leben schon seit 60 Jahren in unmittelbarer Nachbarschaft und feierten innerhalb einer Woche ihren Geburtstag:

Mary Wexler, geborene Spanitz. Sie ist 1936 von Gerersdorf nach Amerika gekommen. Nach kurzem Aufenthalt in New York zog sie nach Allentown weiter. Am 23. März wurde sie 80 Jahre alt.

Eine Woche vorher hat ihre Nachbarin Theresia Zotter ihren 102. Geburtstag gefeiert. Sie ist bereits 1920 aus Kukmirn nach Allentown gekommen.

Sterbefälle

Tobaj – Toronto

Am 8. März starb Eduard Lackner im 81. Lebensjahr. Er war langjähriges treues Mitglied der BG und war auch einige Jahre im Vorstand der Burgenländer in Toronto. Es trauern seine Frau Theresia (geb. Jandrisits) seine Söhne Eduard und Robert, sowie Schwiegertöchter, Enkelkinder, Schwager und Schwägerinnen in Kanada und im Burgenland.

Glasing – New York

Plötzlich und unerwartet ist nach kurzem Leiden Joe Tretter im 80. Lebensjahr verstorben. Er war bei unseren Landsleuten sehr bekannt, war er doch Mitbesitzer des Lokals „Commuter & Cafe“ im World Trade Center. Fast jede Gruppe aus dem Burgenland wurde vom ihm gastfreundlich aufgenommen und bewirtet.

Steingraben – Florida

Im Alter von 89 Jahren starb Paul Poandl, der sehr heimatverbunden war. Die letzten Jahre verbrachte er mit seiner Gattin in Florida. Beerdigt wurde er in Pennsylvanien.

Raabfidisch – Whiting

Vor kurzem ist Hermann Walles plötzlich verstorben. Er war ein treues Mitglied der Burgenländischen Gemeinschaft und hätte so gerne seinen Heimatort noch einmal gesehen.

AUS DER NEUEN HEIMAT

TORONTO - 3 Ehejubiläen



Johann und Frieda Polzer (aus Kohfidisch) feierten das Fest der Goldenen Hochzeit, Julius und Margarete Steurer (Badersdorf) das Diamantene und Stefan und Maria Meixner (Eisenberg a.d.P.) ebenfalls das Goldene Hochzeitsjubiläum (v.l.n.r.). Herzlichen Glückwunsch!

CHICAGO - der Vorstand der BG



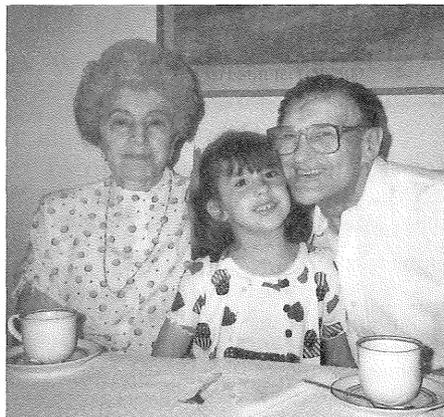
Auch der Vorstand der Burgenländischen Gemeinschaft feierte mit Familie Radostits das Goldene Ehejubiläum.

TORONTO - lieber Heimatbesuch



Aus Anlaß des 89. Geburtstages seines Vaters weilte Mr. Frank Jandrisits in Güttenbach und besuchte während dieser Zeit zusammen mit seiner Schwester und seinem Schwager die Kanzlei der Burgenländischen Gemeinschaft in Güssing.

CHICAGO - 80. Geburtstag



Frank Kassanits feierte vor kurzem im Kreise seiner Familie seinen 80. Geburtstag. Kurz vor Redaktionsschluß erreichte uns die traurige Nachricht, daß Herr Kassanits vor einigen Tagen plötzlich verstorben ist. Unser Beileid den hinterbliebenen Familienangehörigen.

BRONX - 100. Geburtstag



Frau Maria Hesenius, geborene Bartolowitz aus Mogersdorf, feierte bei bester körperlicher und geistiger Gesundheit im Kreise ihrer Familie ihren 100. Geburtstag. Der Jubeltag begann mit einer Heiligen Messe in der St. Benedict Kirche. Danach arrangierte die Tochter Johanna (i.Bild.rechts) die Geburtstagsfeier mit über 80 Familienangehörigen und Freunden, zu der auch die 92jährige Nichte Emma Schramel (im Bild links), geborene Bartolowitz aus Allentown kam. Maria Hesenius bedankt sich mit diesem Bild bei allen Gratulanten in Österreich und den USA.

NORTHHAMPTON - liebe Grüße



John und Helen Yaresevich senden liebe Grüße an alle Freunde und Verwandte im Burgenland und in den Staaten.

AUS DER ALTEN HEIMAT

LIMBACH: Der gegenwärtige österreichische Bundeskanzler Viktor Klima und seine Frau haben in Limbach bei Kukmirn einen alten Bauernhof gekauft und werden diesen als Zweitwohnsitz ausbauen. Es ist möglich, daß das Ehepaar später für immer in das Haus des früheren Besitzers Weber übersiedeln wird.

LUISING: Die frühere Bundesministerin Maria Rauch-Kallat, Gattin des Grafen Mensdorff in Luising, feierte ihren 50. Geburtstag.

MISCHENDORF: Veronika Sulyok verstarb im 77. und Rosa Pomper im 84. Lebensjahr.

MÖNCHHOF: Maria Hafner starb im 93. Lebensjahr.

MOSCHENDORF: Ihren 85. Geburtstag feierte Anna Windisch.

NECKENMARKT: Erich Urban ist im 67. Lebensjahr gestorben.

NEUHAUS am KL.: Franz Schwarzl feierte seinen 85. Geburtstag.

NEUSIEDL bei GÜSSING: Das seltene Fest der Steinernen Hochzeit feierten Franz und Theresia Geschl. Sie sind seit 67 ½ Jahren verheiratet.

NEUSIEDL am SEE: Nach 140 Jahren hat die Kaserne in Neusiedl am See ihre Tätigkeit eingestellt. Das dort untergebrachte Jägerregiment 11 wurde abgezogen. Die Soldaten wurden auf die umliegenden Garnisonen aufgeteilt. Die Kaserne wird nur mehr von Soldaten, die gegenwärtig an der Bewachung der ungarischen Grenze eingesetzt sind, bewohnt. Die Maßnahme erfolgte im Zuge von Strukturveränderungen im Bereich des Bundesheeres.

OBERDROSEN: Stefanie Meitz feierte ihren 95. Geburtstag.

OBERWART: Anna Zambo wurde 80 Jahre alt. Ihren 90. Geburtstag feierte Ida Hupfer.

Ihre Diamantene Hochzeit feierten Karl und Theresia Dax.

OLLERSDORF: Der Gesangsverein und mit ihm die Theatergruppe feiern ihr 80jähriges Bestandsjubiläum. Beide zählen zu den erfolgreichsten Ensembles im Lande. 1919 von Oberlehrer Hahn gegründet, standen sie 32 Jahre lang, von 1955 – 87, unter der Leitung von Schuldirektor Hans Hadrawa.

Der frühere Pfarrer von Ollersdorf und Ehrenbürger der Gemeinde, Andreas Plank, ist im Alter von 87 Jahren und im 61. Jahr seines Priestertums gestorben. Er wurde 1938 in Wien zum Priester geweiht. Stätten seines seelsorglichen Wirkens waren: Rechnitz, St. Margarethen, Eisenberg-Oberberg, Potzneusiedl und Bocksdorf. 44 Jahre lang, von 1941 – 1985, war er Pfarrer von Ollersdorf. Dann ging er in den Ruhestand.

PINKAFELD: Am Ende dieses Jahres wird die evangelische Pfarrgemeinde eine neue Orgel besitzen.

Hedwig Kriegl wurde 90 Jahre alt.

PODLER: Den 50. Hochzeitstag feierten Hele- und Otto Bruckner.

PURBACH: Im 88. Lebensjahr verstarb Maria Gmeiner.

RAUCHWART: Maria Eberhardt verstarb im 90. Lebensjahr.

RECHNITZ: Theresia Koch starb im Alter von 77 Jahren.

REINERSDORF: Franz Grohotolsky feierte seinen 85. Geburtstag. Peter Malits wurde 90 Jahre alt.

ROHR: Die Gastwirtin Maria Peischl ist im 74. Lebensjahr gestorben.

ROTE NTURM: Das berühmte Schloß Rotenturm, das im maurischen Stil erbaut ist und als Wahrzeichen der Gemeinde gilt, droht zu verfallen. Nun hat die Gemeinde Rotenturm den Beschluß gefaßt, dieses Schloß aufzukaufen.

ST. ANDRÄ: Im 89. Lebensjahr starb Elisabeth Ringbauer.

ST. MARGARETHEN: Franz und Rosa Wind feierten ihren 60. Hochzeitstag.

ST. MICHAEL: Gisela Obojkovits feierte ihren 85. Geburtstag.

SCHACHENDORF: Stefan und Maria Simonschits feierten ihren 60. Hochzeitstag.

SCHREIBERSDORF: Heuer beginnt die Renovierung des evangelischen Bethauses.

STADTSCHLAINING: Nach langem Leiden ist die Gastwirtin Berta Leitner gestorben.

STEGERSBACH: In relativ kurzer Bauzeit wurde ein neuer Kindergarten errichtet, der räumlich und hinsichtlich der Einrichtung den modernen pädagogischen Ansprüchen entspricht.

Aloisia Greiner und die Besitzerin der Fahrschule, Frau Alwine Unterthiner wurden 85 Jahre alt.

Mit einer volkstümlichen Messe feierte der bekannte Volksmusiker Franz Bischof seinen 70. Geburtstag. Er ist nicht nur selbst ein ausgezeichneter Harmonikaspieler. Er hat auch viel für die Erhaltung der alten Volksmusik im Burgenland beigetragen. Seit 1981 veranstaltet er jedes Jahr das überaus beliebte Volksmusikertreffen in Stegersbach. Als die Städtepartnerschaft zwischen Stegersbach und Northampton geschlossen wurde, ist er mit dem Bürgermeister Pratl nach Northampton gefahren und hat bei den Feierlichkeiten gespielt.

STEINBERG: Goldene Hochzeiten feierten Anton und Anna Nestlang.

STEINGRABEN: Den 75. Geburtstag feierte der Straßenwärter Hans Novak. Er betreute jahrzehntelang die Landesstraße durch das Zickental. Einige Tage später konnte er mit seiner Frau Erna das Fest der Goldenen Hochzeit feiern.

STREM: Altbürgermeister Josef Unger feierte seinen 85. Geburtstag.

SULZ: Johann Tarnok wurde 80 Jahre alt. Agnes Keglovits, Witwe nach dem Zimmermeister Johann Keglovits, feierte ihren 95. Geburtstag.

TOBAJ: Hedwig Kurtz wurde 90 Jahre alt.

UNTERPETERSDORF: Im 75. Lebensjahr verstarb Karl Vorauer.

UNTERSCHÜZEN: Goldene Hochzeit feierten Luise und Rudolf Zetter.

UNTERWART: Ihren 90. Geburtstag feierte Rosalia Takacs.

WEIDEN AM SEE: Im 86. Lebensjahr verstarb Maria Ochs.

WELTEN: Maria Schmidt feierte ihren 85. Geburtstag.

WEPPERSDORF: Anna Reiter, Witwe nach dem Baumeister Hans Reiter, hat ihren 80. Geburtstag gefeiert.

WIESEN: August Habeler verstarb im 73. Lebensjahr.

WINTEN: Eine der bekanntesten und schillerndsten Persönlichkeiten unter den burgenländischen Auswanderern war Steve Klein. Er war ein Tausendsassa, ein Mensch, der alles angegangen ist. Obwohl klein von Gestalt hat er



sich in Amerika durchsetzen können, sogar als Boxer, in einer für Burgenländer seltenen Sportart. Vor einigen Jahren ist er ins Burgenland heimgekehrt. Oft sah man ihn mit seiner Harmonika beim Heurigen spielen. Nun hat er die Welt für immer verlassen. Am 4. März ist er im Alter von 90 Jahren gestorben.

WOLFAU: Else Tripam starb im 84. Lebensjahr und Friedrich Schiller im 70. Lebensjahr.

WOPPENDORF: Maria Deutsch starb im 82. Lebensjahr.

WÖRTERBERG: Hedwig Klär verstarb im Alter von 75 Jahren.

ZAGERSDORF: Julianna Bugnyar verstarb im 93. Lebensjahr. Romana und Mathias Fritz feierten Goldene Hochzeit.

ZAHLING: Franz und Juliana Windt feierten ihren 60. Hochzeitstag.

ZURNENDORF: Im Alter von 98 Jahren ist Maria Heilmann gestorben.

„Die Hianzen“

April

A narrischer Maonat is der Aprül,
weil der tuit wirklih, wos er wüll.
Losst oamol die Sunn schein, sou ba kloan
Und gleih drauf tuit der Himml woan.

Im Miarzn hot der Bauer an Hofan aongsat
Und der Aprül hot hiatz an Schnee drübergstrat.
Maonchmol is im Aprül as Weda scha bled,
es is holt nia sou, als wia ma's gern hätt.

In der Koarchwouchn, do geht meistens der Wind,
der tricknat daonn ollas o, gaonz gschwind.
Die Bama treibm aus und grünan wird as Gros,
im Troad kaonn sih scha versteckan der Hos.

Vabei is die laonge Fostnzeit,
af's Osterfest gfreun sih hiatz die Leit.
A gwichaner Schungan kümmt af'n Tisch,
Brot und a Flascherl Wein, schen frisch.

Die Kinder kriagn olle gfiarbt Oa,
die Nahnl tuits krotzn, für jed's Kind zwoa.
Va der Leni Tant kriagt daonn ah nouh jed's oans,
vül is net, ober besa wia koans.

Es kümmt hiatz wieda a wärmere Zeit.
Die Beinl fluign aus und der Kucku schreit.
Mir san holt net immer zfriedn mit'n Aprül,
ober Goud hot'n sou gmocht und der woäß, wos er wüll.

Erich Proszner

Mein Heimatort

Ruhig liegst du an der Pinka, umsäumt vom grünem Waldesrand,
aufgereiht sind nette Häuser, wie ein schmuckes Perlenband.
Über Wiesen, Felder, Hügel, bis zu den Bergen reicht der Blick,
ein schönes Fleckchen Erde, geschaffen durch der Schöpfung Geschick.
Wahrlich ein Land zum Leben, für viele ein sicherer Hort,
J a b i n g - ein lebenswürdiger und lebenswerter Ort.

Geprägt sind deine Menschen, durch Arbeit, Müh und Fleiß,
Pendlerschicksal, Trennung, Alleinsein, - das ist der hohe Preis.
Mit großer Freude erfolgt die Wiederkehr in diese kleine Welt,
in der noch Nachbar, Freundschaft, - Wort und Hilfe zählt.
Wo die Dorfglocke ruft und bei Gesang ertönen frohe Lieder,
J a b i n g - deine Kinder halten dir die Treue immer wieder.

Hier sind meine Wurzeln, hier sproß der junge Baum.
Elternhaus - sonnige Kindheit - Schule - Jugendtraum.
Der Ernst des Lebens beginnt, die Ferne lockt, es ruft die Pflicht,
Arbeit, Beruf, eigene Familie - und fremde Sterne spenden Licht.
Mein Glück fand ich woanders, doch gerne kehr ich heim,
J a b i n g - wirst stets meine geliebte Heimat sein.

Johann Hupfer

15 Wörter burgenländisch

Beenzucka

schwarzer Zucker, der eine Ähnlichkeit mit einem Kaugummi hat. Es gab ihn früher auf Kirtagen zu kaufen. Als nach dem Krieg die ersten Kaugummi in amerikanischen Paketen ins Burgenland kamen, hat man sie verwechselt und tapfer als „Beenzucka“ geschluckt.

Bettleis

Unkraut mit vielen haftenden Samen. Wenn man daran vorbeigeht, bleiben diese Samen am Gewand picken.

Deixl

harmlose Ausdrucksform für „Teufel“
Wenn man einen Fluch abschwächen will, sagt man „da Deixl sull di huln“.

Falbrian

Maiglöckchen. Eine Blume, die im Mai im Wald in kleinen weißen Glöckchen blüht.

frei

fast, nahezu. „I bin frei gfoln“ (= ich bin fast gefallen)

Gschwutzer

Spatz, Sperling. Kleiner frecher Vogel, der andere Singvögel vom Futter vertreibt

Krounbliamal

Sumpfdotterblume. Eine im kräftigen Gelb blühende Frühlingsblume im sumpfigen Gelände

Ötas

auch: Oatas. Kleines flinkes Raubtier, das früher in alten Scheunen beheimatet war und die Hühnereier vom Nest gefressen hat. Er ist mit einer Stinkdrüse ausgestattet („Er stinkt wia a Ötas“)

paazwoach

sehr weich beim Angreifen

pfiatn

zum Abschied grüßen, „pfiat di Goad sogn“.

rinkinkerln

herumwickeln, umadumwickeln. Schnüre und Ketten, die unabsichtlich auf eine sich drehende Walze gelangen, werden herumgewickelt.

Ruckerl

Gänseblümchen. Eine kleine Wiesenblume, die zeitlich zwischen den Primeln (Himmelschlüssel) und Löwenzahn zu blühen beginnt und das ganze Jahr über blüht.

schiwln

auch schiafan. Getreidegarben zu „Mandeln“ (Schippl) sammelgetragen

zwinlat

klein, mickrig

zualad

knausrig, geizig, „einzoagn“



Alter Spruch

**„Des schlechteste Wirtshaus is
no imma besa wia de schenste
Oarbat“**

Diesen Satz hat sicher kein fleißiger Mensch erfunden.



Auswandererschicksal

Eisenstadt

(Fortsetzung von Seite 1)

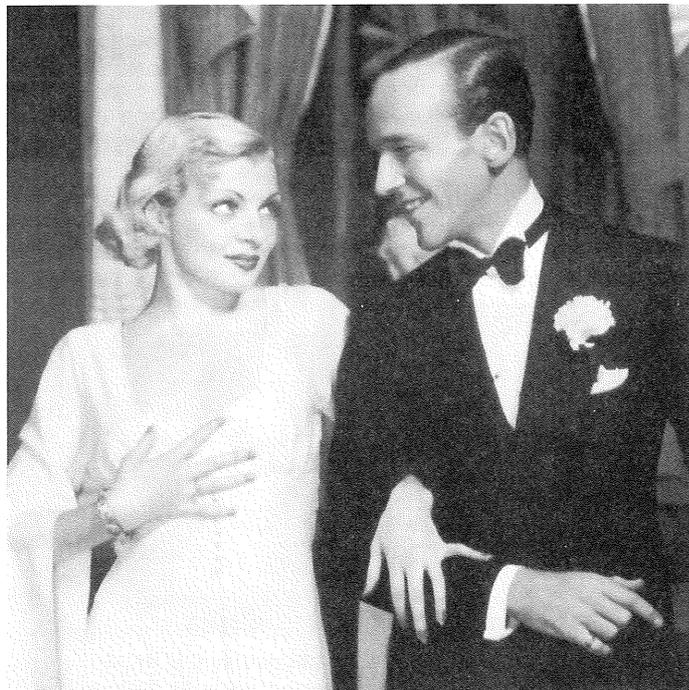
das Fernsehen), die ihm ungeahnte Popularität eintrugen.

In den folgenden Jahren hat Fred als Steptänzer und Sänger, aber auch in Sprechrollen in 36 Filmen mitgewirkt. Während er älter wurde, ohne daß dies deutlich in Erscheinung trat, wurden seine Partnerinnen immer jünger. Bei Ginger Rogers war der Altersunterschied noch

10 Jahre, bei Judy Garland waren es 20, bei Audrey Hepburn bereits 30 Jahre.

Das Hollywood-Traumpaar war Fred Astaire/Ginger Rogers. Er folgten als Partnerinnen Rita Hayworth, Cyd Charisse und Leslie Caron.

Sein unnachahmlich eleganter und präziser Tanzstil, sein Perfektionismus, kombiniert mit einer gehörigen Portion Selbstironie revolutionierte die gesamte Musical-Filmgeschichte.



Fred Astaire und Gaire Luce, 1932

Sein Privatleben geriet nie in die Schlagzeilen, nicht einmal seine Heirat mit Phyllis Livingstone-Potter im Jahre 1933.

Als ernsthafter Schauspieler beendete er in „Flammendes Inferno“ 1974 und in „Ghost Story“ 1981 nach einem durchtanzten halben Jahrhundert seine 77-jährige erfolgreiche Berufslaufbahn.

Am 22. Juni 1987 ist Fred Astaire gestorben.

CD-ROM about the „Pinkaboden“

The computer science class of Johann Unger, Hauptschule Eberau, spent a couple of months working on a CD-ROM about „Unteres Pinkatal-Pinkaboden“. The CD-ROM features the history and further information on Deutsch-Schützen, Sankt Kathrein, Edlitz, Höll, Eisenberg, Moschendorf, Bildein, Kroatisch-Ehrendorf, Gaas, Winten, Kulm, and Eberau.

The user can move around the programme by choosing his village of interest from the main menu.

The pupils have been working with a lot of enthusiasm and at the same time they learned how to create power point – presentations.

The CD-ROM is available at the office of the „Burgenländische Gemeinschaft“ for ATS 100.-.

Vor 10 Jahren: Das Ende des Eisernen Vorhanges

Mit einer unwahrscheinlichen Geschwindigkeit brach vor 10 Jahren der Kommunismus in Europa zusammen. Ein Land nach dem anderen löste sich von der Bevormundung der Sowjetunion. Einige Jahre später gab es die Sowjetunion selbst auch nicht mehr.

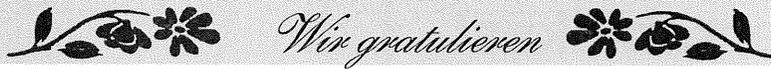
40 Jahre waren Österreich und Ungarn durch einen Eisernen Vorhang getrennt. Die Burgenländer hatten am meisten an dieser toten Grenze zu leiden. Vor 10 Jahren hat man mit dem Abbau des Stacheldrahtes an der Grenze begonnen. Das nebenstehende Bild wurde am 13. April 1989 in der Nähe von Mogersdorf aufgenommen. Es zeigt noch den Stacheldraht, es zeigt aber auch die Lücke, die bereits geschlagen worden ist.

Damals habe ich in unserer Zeitung geschrieben „... und bald wird es so sein, als wäre es nie anders gewesen“. So ist es wirklich. Wir haben uns daran gewöhnt, daß zwischen Ungarn und Österreich freier Waren- und Personenverkehr besteht, daß man fast ungehindert über die Grenze fahren kann. Es wird auch nicht mehr lange dauern, daß auch Ungarn Mitglied der Europäischen Union sein wird. Dann wird es überhaupt keine Staatsgrenze mehr zwischen den beiden Ländern geben. Daß Ungarn gemeinsam mit Tschechien und Polen heute bereits Mitglied des militärischen Bündnisses, der NATO, ist, hätte man damals auch nicht gedacht.



Der ehemalige „Eiserne Vorhang“ bei Mogersdorf

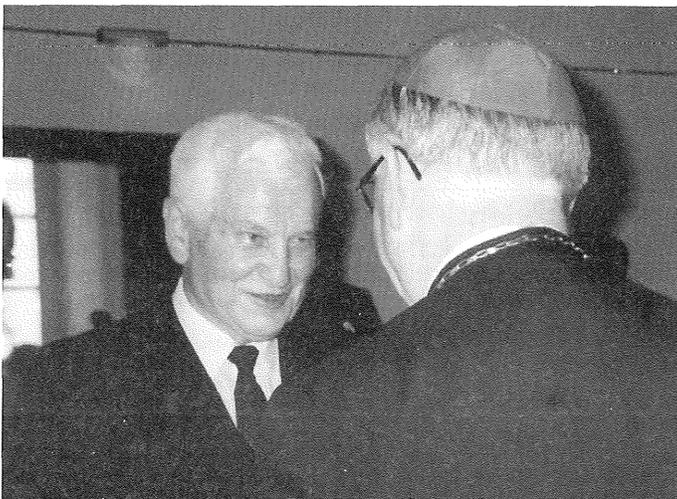
Leider hätten wir uns vor 10 Jahren auch nicht vorstellen können, welch furchtbares Elend gegenwärtig in Kosovo in Jugoslawien herrscht. Hunderttausende werden von ihren Dörfern vertrieben und es herrscht Krieg. Hoffentlich wird es der letzte Krieg in Europa sein.
Walter Dujmovits



Ihren 91. Geburtstag feierte Frau Maria Dömötör in Eberau. Liebe Grüße senden Sohn Lukas, Schwiegertochter Irene und die Enkeln Joe und Menke. Liebe Grüße gehen auch zu den Verwandten nach Strem, Tobaj und Eberau.



Emma und Josef Taschler in Kulm feierten im Kreise ihrer Familie ihre Eiserne Hochzeit. Im Dezember 1998 feierte Herr Taschler auch seinen 90. Geburtstag. Auch die Gemeindevertretung mit Bürgermeister Schmidt stellte sich als Gratulanten sein.



Das Vorstandsmitglied der BG, Oberschulrat Stefan Deutsch wurde am 18. Dezember 1998 im Haus der Begegnung in Eisenstadt im Rahmen einer Feierstunde von Diözesanbischof Dr. Paul Iby ausgezeichnet. Er bekam den „St. Martinsorden in Silber“ für seine fast 50jährige Tätigkeit als Kantor. Diesen Dienst übte er als Lehrer in Burg (Filliale von Hannersdorf), sowie lange Zeit in Glashütten bei Lockenhaus, mit viel Liebe und Einsatzbereitschaft aus.



Rosina und Johann Kedl aus Steinfurt feierten kürzlich ihre Goldene Hochzeit. Unter anderem gratulierte auch Bürgermeister Trinkl mit dem Ortsvorsteher und Gemeinderäten.

New York – Deutsch Tschantschendorf

Nach kurzem schweren Leiden ist Frau Gisela Huber in New York verstorben. Sie ist in Deutsch Tschantschendorf geboren und wanderte 1957 ihren bereits in Amerika lebenden Schwestern Theresia, Emilie, Laura, Agnes und Anna nach.

Anna, Laura sowie auch Hermine kamen bereits in New York zur Welt, wo deren Eltern von 1905-1909 lebten. Dann wanderten sie mit ihren Kindern nach Deutsch Tschantschendorf zurück, von wo die Kinder, bis auf Hermine, dann abermals in den 20er und 30er Jahren auswanderten. Dem Ehepaar Huber waren noch weitere Kinder geboren worden, die in Österreich verstreut lebten und mittlerweile auch bereits verstorben sind. Als einzige aus dieser kinderreichen Familie lebt noch Hilda in einem Altersheim bei New York.

Die Familie wünscht der Tante Hilda alles Gute und gedenkt auch der verstorbenen Tanten und Onkeln. (siehe Foto: Erinnerungen Seite 15)

Das Ehrenmitglied der BG, Oberschulrat Hans Steiner, feierte seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar war Lehrer und Schuldirektor in seiner Heimatgemeinde Neusiedl bei Güssing. Seinen Lebensabend verbringt er in Fürstenfeld.

– ACHTUNG – ACHTUNG – ACHTUNG –

Mitglieder im Inland:

Diesem Heft liegt ein Zahlschein bei. Der Mitgliedsbeitrag beträgt im Jahr öS 150.-

Mitglieder im Ausland:

Sie können Ihren jährlichen Mitgliedsbeitrag, US\$ 15.-, bei jedem unserer Mitarbeiter einzahlen oder Sie schicken uns direkt einen Scheck oder ein Money Order.

SEINERZEIT

Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

Vor 40 Jahren

Mr. Josef Lang, aus Litzelsdorf ausgewandert, wurde zum neuen Mitarbeiter der Bgld. Gemeinschaft für Oakville und Hamilton bestimmt. Der Bürgermeister von Rosendorf, Emil Posch, hat sich bei den ausgewanderten Landsleuten herzlich für die Spenden, die zur Anschaffung einer Motorspritze für die Feuerwehr verwendet wurde, bedankt.

Vor 30 Jahren

Mr. Joe Tancsos, Gründungsmitglied der Burgenländischen Gemeinschaft in New York, erhielt vom Amt der Burgenländischen Landesregierung das Ehrenzeichen des Landes verliehen.

Den Reinertrag eines Heimatabends in Chicago, den unser Gebietsreferent Kolly Knor organisierte, erhielt das Alters- und Pflegeheim in Pinkafeld.

Vor 20 Jahren

Eine typische Frucht des Burgenlandes, den Weinheber, hat unser Mitarbeiter Günther Decker in Pennsylvanien versucht zu züchten, und dies ist ihm auch gelungen.

Das Internationale Kulturhistorische Symposium Mogersdorf feierte das zehnjährige Jubiläum

Vor 10 Jahren

Vor mehr als 100 Jahren wanderte der Ur-Ur-Großvater aus Mönchhof nach Amerika aus. Nun ließen die Nachkommen von Mathias Sänftner ihre kleine Daniela in der alten Heimat taufen.

Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Franz Sauerzopf besuchte das Büro der Burgenländischen Gemeinschaft in Güssing.

KURZ GESAGT

- Der frühere Unterrichtsminister und spätere Bundeskanzler Dr. Fred Sinowatz feierte seinen 70. Geburtstag. Als Mitglied der Landesregierung hat der damalige Landesrat Dr. Sinowatz anlässlich der Feierlichkeiten zu „50 Jahre Burgenland“ 1971 die Burgenländer in Nordamerika besucht.
- Auch im Burgenland herrscht ein großer Priestermangel. In unserer Diözese sind von 172 Pfarren 63 nicht besetzt.
- Bundespräsident Dr. Thomas Klestil, der seit vier Jahren in Trennung von seiner ersten Frau Edith lebte, wurde im September 1998 rechtskräftig von ihr geschieden. Unter Ausschluss der Öffentlichkeit heiratete er die 44jährige Diplomatin Margot Löffler.
- Die Kunst des Eierkratzens in der österlichen Zeit war früher im Burgenland ein weit verbreiteter Volksbrauch. Heute wird er eigentlich nur mehr in Stinatz durchgeführt und auch hier sind es nur mehr 4 Familien, die diese Kunst beherrschen: Stipsits, Vögel, Zieserl, Zsifkovits.

Wußten Sie , daß ...

- ... im Burgenland im Vorjahr 214 Ausländer eingebürgert wurden?
- ... 1.400 burgenländische Betriebe Lehrlinge ausbilden?
- ... Horvath und Unger die häufigsten Familiennamen im Burgenland sind?
- ... die Inflation in Österreich im letzten Jahr auf ein Rekordtief von 0,9 Prozent gesunken ist, was den niedrigsten Stand seit Ende der 50er Jahre bedeutet?

Bedeutende Burgenländer im Rückblick

Dipl. Kfm. Kurt **Balla** (21. 9. 1923 – 12. 8. 1985)

Geboren in Rumänien besuchte der junge Balla die Volksschule in Wien und Sauerbrunn, das Gymnasium in Mattersburg und Eisenstadt. Nach Kriegsdienst und Studium wurde er Lehrer an der Handelsakademie in Eisenstadt. Später wechselte er zum Wirtschaftsförderungsinstitut, dessen Leiter er von 1974-84 war. Seine politische Karriere begann er als Bürgermeister von Sauerbrunn. Von 1968-72 war er Landtagsabgeordneter (ÖVP). Auch als Sportler hat er sich einen Namen gemacht. Weit über die Grenzen des Landes hinaus bekannt wurde er durch seine aufsehenerregenden Strecken im Langlauf. So lief er die Strecke von Graz nach Wien. Später durchlief er sogar ganz Österreich von Bregenz bis Eisenstadt und das in einem Alter, wo andere schon ans aufhören denken. Jährlich fuhr er beachtliche 10.000 Kilometer mit dem Fahrrad. Am 11. 8.1985 bestieg er noch den Großglockner, den höchsten Berg Österreichs. Einen Tag später ist er überraschend gestorben.

Dr. Richard **Berczeller** (2.2.1902 – 3.1.1994)

Er entstammt einer jüdischen Familie aus Ödenburg. Sein Vater spielte in der sozialdemokratischen Bewegung in dieser Stadt eine große Rolle. Nach seiner Schulzeit in Ödenburg begann Richard in Wien Medizin zu studieren und promovierte 1926 zum Doktor. 1930 eröffnete er eine Arztpraxis in Mattersburg. 1938 wurde er verhaftet und emigrierte nach New York.

Neben seiner Arbeit als Arzt schrieb Berczeller Bücher und Kurzgeschichten mit teils autobiografischem Inhalt. Sein bedeutendes Werk ist „... mit Österreich verbunden“. In diesem Buch widmete er den Burgenländern in Amerika ein eigenes Kapitel. Berczeller war einer der wenigen Burgenländer, die es in Amerika zu Ansehen und Wohlstand gebracht haben und dennoch im Kreise der einfachen Landsleute in New York geblieben sind. Er war Ehrenmitglied der Burgenländischen Gemeinschaft. Anlässlich seines 85. Geburtstages hat ihn die Stadt Mattersburg durch die Enthüllung einer Gedenktafel geehrt.

Paul Blagusz (19. 1. 1907 – 14. 11. 1972)

Sein Vater war Kleinbauer im kroatischen Dorf Unterpullendorf. Nach dem frühen Tod seines Vaters mußte er bereits mit 11 Jahren als Landarbeiter auf dem Gutshof arbeiten gehen. Daneben begann er schon sehr früh, Landesprodukte auf den Wiener Neustädter Markt zu bringen. 1926 kaufte er einen Lastwagen und belieferte damit regelmässig den Wiener Naschmarkt. Später gründete er sein Transportunternehmen mit Lastkraftwagen und Omnibussen. Alle Fahrzeuge sind im Krieg verloren gegangen. Nach seiner schweren Verwundung als Soldat kehrte er noch während des Krieges zurück. Noch im Jahre 1945 gelang es ihm, mit verschiedenen erreichbaren Bestandteilen den ersten Lastkraftwagen selbst zusammenzubasteln. 1947 eröffnete eine Autobuslinie zwischen Lutzmannsburg und Wien, 1965 wurde das Reisebüro eröffnet. Nach einem schweren Unfall mußte er sein Unternehmen an seine beiden Söhne Robert und Paul übergeben, die es sehr erfolgreich weiterführen.

Hans **Bögl** (19. 6. 1899 - 13. 8. 1974)

Geboren in Neufeld war er der erste gewählte sozialistische Landeshauptmann des Burgenlandes und wäre jetzt 100 Jahre alt geworden. Sein Vater war Bergmann, seine Mutter war Textilarbeiterin. Im sozialistischen Arbeitermilieu groß geworden, wurde er Schlosser und schlug eine bemerkenswerte politische Karriere ein. Sofort nach Ende des Ersten Weltkrieg trat er der Sozialdemokratischen Partei bei und wurde bald politischer Funktionär. Im Jahre 1945 wurde er in den Landtag gewählt und war von 1945-59 Mitglied der Burgenländischen Landesregierung, von 1959-62 Abgeordneter zum Nationalrat und wurde schließlich 1964 Landeshauptmann. Bereits nach zwei Jahren hat er dieses Amt an seinen Nachfolger Theodor Kery übergeben. Er war auch Ehrenmitglied der Burgenländischen Gemeinschaft.

Fortsetzung folgt

SPORT

Stadtlauf in Pinkafeld

Die burgenländische Straßenlaufsaison wurde mit dem „8. Internationalen Stadtlauf“ in Pinkafeld eröffnet. In den verschiedenen Altersklassen waren insgesamt 521 Teilnehmer aus sieben Nationen am Start. Und wie bei solchen Rennen üblich dominierten die ungarischen Athleten, die sowohl in der allgemeinen Klasse der Herren, als auch bei den Damen den jeweiligen Sieger stellten.

Bei den Herren landete der beste Burgenländer, Markus Kössler (HSV Pinkafeld), auf Rang 13. Bei den Damen belegte Klaudia Meisterhofer, ebenfalls vom HSV Pinkafeld, als beste Burgenländerin den 10. Platz.

Niki Lauda - 50 Jahre alt

Einer der ganz großen des österreichischen Sports feierte im Feber seinen 50. Geburtstag: Niki Lauda.

Kaum ein Sportler und Unternehmer hat so viele Höhen und Tiefen erlebt wie Lauda. Dreimal Weltmeister und 25 Grand Prix-Siege in seiner Formel 1 - Karriere stehen zu Buche.

In schlechter Erinnerung noch sein Unfall 1976 auf dem Nürburgring in Deutschland, wo Lauda schwerste Verbrennungen erlitt. Tagelang kämpften damals die Ärzte um das Leben des Rennfahrers.

In den 80er Jahren gründete Lauda seine Fluglinie, die Lauda-Air. Die Höhenflüge werden überschattet vom Absturz seiner Boeing 767 über Thailand 1991, wo 223 Menschen ums Leben kamen.

Schiweltmeisterschaft

Erfolgreiches Abschneiden der österreichischen Schifahrer bei der im Feber in Vail in Colorado, USA, ausgetragenen Schiweltmeisterschaft. Mit insgesamt 13 Medaillen war es die zweitbeste Weltmeisterschaft aller Zeiten für das österreichische Team nach Chamonix in Frankreich 1962, wo sogar 15mal Edelmetall an Österreich ging.

Die erfolgreichsten österreichischen Teilnehmer waren „Herminator“ Hermann Maier und Alexandra Meissnitzer mit je zweimal Gold und Renate Götschl mit einer Gold- und zwei Silbermedaillen.

Medaillenbilanz:

	Gold	Silber	Bronze	
1. Österreich	5	3	5	13
2. Norwegen	3	4	2	9
3. Schweden	1	1	-	2
4. Australien	1	-	-	1
Finland	1	-	-	1
6. Liechtenstein	-	1	-	1
7. Schweiz	-	-	2	2
8. Frankreich	-	-	1	1

**Werde Mitglied der
Burgenländischen Gemeinschaft**

NEUIGKEITEN

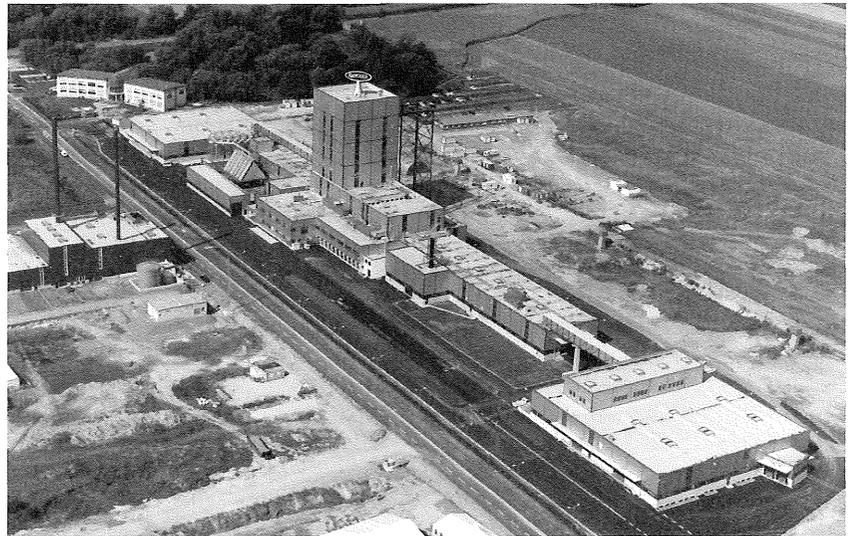
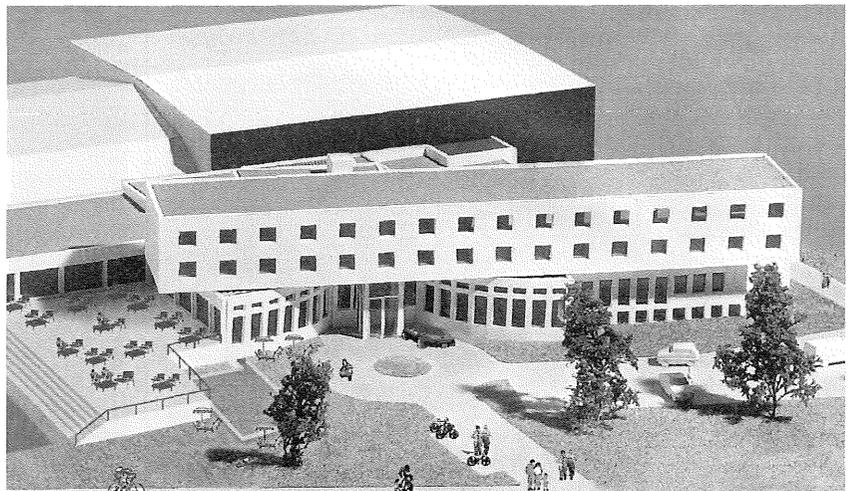
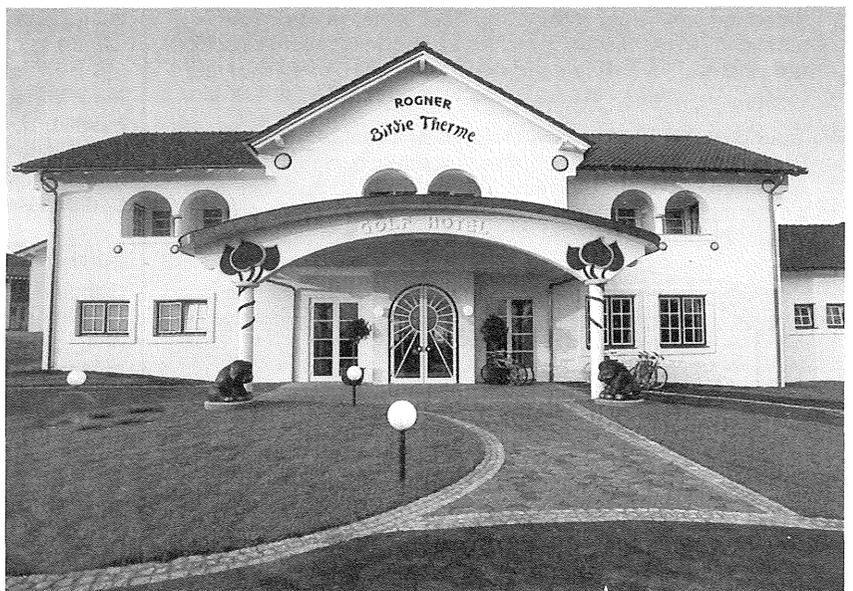


Foto Langhans

„Lenzing Lyocell“, das neue Industriegebäude für Kunstfaser in Heiligenkreuz, errichtet 1995 – 97

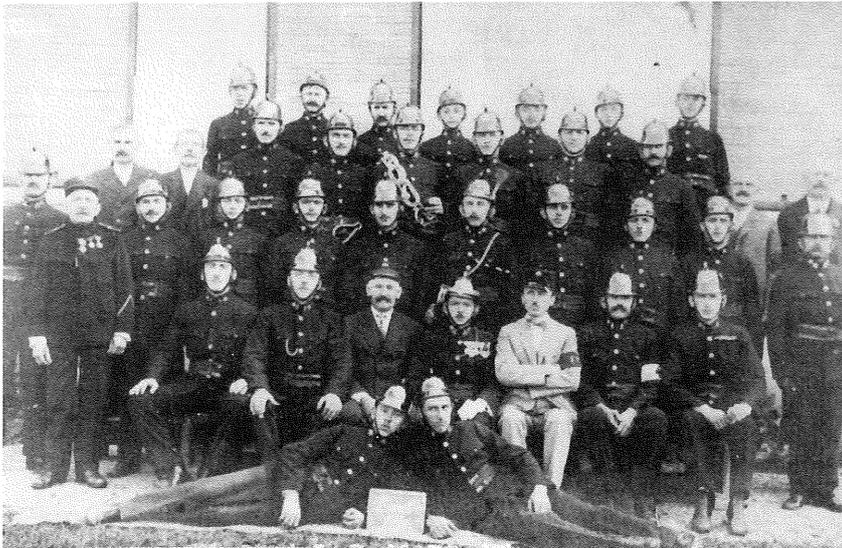


„AktivPark Güssing“, ein Sportzentrum mit Hotel und Restaurant, errichtet 1998



Golfhotel Stegersbach zusammen mit einem Thermalbad, errichtet 1997

ERINNERUNGEN



Feuerwehr, Punitz 1924

Foto: Dujmovits



Kein Auto – nur Gänse, Kukmirn 1957

Foto: Dujmovits



Tschantschendorfer auf Heimatbesuch, Schwechat 1962

Foto: Poandl



Hochrezepte

(aus dem Buch von Alois Schmid:
„The Cooking of Burgenland“, erhältlich
bei der Bgld. Gemeinschaft)

Beef soup (made from soup bones) *„Reindsuppe von Knochen“*

3 lb. Beef bones, cracked
3 oz. Beef spleen, diced
2 oz. Beef liver, diced
1 parsley root, sliced
1 large carrot, sliced
1 large onion, sliced
½ celery root, sliced
2 tomatoes, quartered
1 clove garlic
8 black peppercorns
salt
several threads saffron
4 qts. Water

Wash the bones in cold water. Add to boiling water, cook 3 minutes, drain, and rinse with cold water. Cover well with cold water and bring to a rolling boil. Add roots, carrot, onion, spleen, liver, tomatoes, garlic, peppercorns, and saffron. Simmer for 3 hours. Remove fat that has accumulated on the surface. Stir in a ladleful of cold water several times during cooking. Carefully strain the soup and season with salt and other herbs and spices of your choice.

Enhance the taste of the soup by first sautéing the roots, carrot, onion, liver, spleen, and bones in some fat or butter.

A spoon – or cupful of beef broth is crucial for everything from puréed spinach to sauces. It can also serve as a base for other soups.

Veal birds with bacon

„Gespickte Kalbwögerl“

2 shoulder of veal
8 slices of bacon
½ tsp. dried thyme
1 large onion, chopped
½ c. butter
½ tsp. salt
dash pepper
1 tbsp. flour
½ c. beef broth
½ c. sour cream
½ c. cream

Slice the veal shoulder lengthwise. Top the slices with strips of bacon and secure with toothpicks. Roll up, tie with string, and season with salt and pepper. Heat butter until it foams and add veal birds. Brown quickly, then slowly on all sides on stove or in oven. Add the onions and thyme and continue cooking. When the onions are tender, stir in the flour, cook 3 minutes, add the broth, and simmer until meat tender. Baste the veal birds frequently. Remove the veal birds, cut off the string, slice, arrange on a platter, cover, and keep warm. Beat together sour cream and cream, stir into sauce, heat, but do not boil. Purée and pour over the veal birds. As accompaniment serve rice, rice with peas, or bread dumplings.

--- SONDERANGEBOTE --- SONDERANGEBOTE ---

Ab in den ewigen Frühling: MADEIRA

7. -14. Juni 1999
21. - 28. Juni 1999

ab Wien mit Lauda Air
Hotel Alto Lido, neugestaltetes Viersternehaus,
1 Woche N/F

ab öS 7.990.-



BRASILIEN-specials

Linienflug,
6 Übernachtungen
Betreuung durch unsere Partneragenturen

ab öS 9.900.-

BG-Reisen, Burgenländische Gemeinschaft

Hauptplatz 7 (Rathaus Parterre) 7540 Güssing,
Tel.: 03322/42598, Fax: 03322/42133, E-Mail: burgenl.gem@bnet.at

Auszug aus unserem umfangreichen „flight only Programm“

Wien - New York - Wien ab öS 3.790,-
Wien - Chicago - Wien ab öS 3.790,-
Wien - Miami - Wien ab öS 4.130,-
Wien - Los Angeles - Wien ab öS 3.990,-
Wien - San Francisco - Wien ... ab öS 3.990,-

Wien - Toronto - Wien ab öS 3.790,-
Wien - Vancouver - Wien ab öS 3.990,-
Wien - Montreal - Wien ab öS 4.990,-
Wien - Mexico City - Wien ab öS 6.250,-
Wien - Rio - Wien ab öS 6.780,-

Änderungen
vorbehalten!

